sind ständige Hospitanten des österreichischen Gesellschaftskreises, in dem sie mit Sicherheit hoffen dürfen, mit den jeweiligen Schauspielern und Sängern in persönlichen Verkehr zu treten.

Nach die Mitgliedschaft zu den österreichisch-ungarischen Hilfsvereinen, selbst in den Vorstand derselben, ist Reichsangehörigen in den meisten Städten nicht verschlossen, so daß diese wohlthätigen und geselligen Verbände überall eine deutsch-österreichische Allianz im Kleinen repräsentiren. Als Kronprinz Rudolf einmal auf der Durchreise nach den ostpreußischen Gefilden zur seltenen Eichjagd vom Vorstande eines österreichischen Vereins begrüßt wurde, war der hohe Herr Anfangs nicht wenig verwundert, auf die Frage an einzelne Mitglieder der Deputation nach deren engeren Heimath, theils Berlin, preußische Provinzen und nur zum andern Theile österreichische Ortschaften als Geburtsort der Betreffenden zu hören. Man war indessen hierauf vorbereitet, und mit zielbewußter Treffsicherheit entgegnete der erste Vorsitzende, dieser natürlich ein Oesterreicher, die vorher sorgfältig redigirte Antwort: „Die österreichischen Colonien im Herzen Deutschlands sind auch in den Herzen der Deutschen gegründet.“ Mit dem Wunsche, daß diese herzlichen Beziehungen im Kleinen wie im Großen immerdar währen mögen, verabschiedete sich dann der Kronprinz, und mit diesem Wunsche will auch der Verfasser von einem Thema Abschied nehmen, welches, hier nur in flüchtigen Umrissen skizzirt, vielleicht einer eingehenderen Behandlung würdig gewesen wäre.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 28. November. Dr. phil. Robert Scholvin, welcher seit Ostern 1884 an hiesiger Hochschule Vorlesungen über slawische Sprachen hält und sich in der Fachwelt durch seine Abhandlungen in Jagić's „Archiv für slawische Philologie“ („Einleitung in das Johann-Alexander-Evangelium“, eine bulgarisch-kirchenslawische Handschrift des 14. Jahrh.) bekannt gemacht hat, erhielt soeben die Ernennung zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät. Dr. Scholvin, der auch hier studirt hatte, ist ein geborener Hamburger.

Die astronomischen Ereignisse
im December 1888.

Nachdruck verboten.

Die Sonne tritt am 21. früh 9 Uhr 57,4 Min. (mittlere Leipziger Zeit) in das Zeichen des Steinbocks. In dieser Zeit ist die Sonne 7 Grad nördlich vom Sterne Gamma im Sternbilde des Schützen. Mit Anfang des Monats befindet sie sich nördlich von Antares, nahe dem Sterne Omega im Ophiuchus. Ende des Monats 3½ Grad nördlich von Sigma im Schützen.

Nachstehend verzeichnen wir die Auf- und Untergänge der Sonne und die Tageslänge am Tage des Wintersanfangs (kürzesten Tag), dem vorausgehenden und nachfolgenden Tag.

Dec.	Sonnen-Aufgang	Sonnen-Untergang	Tageslänge
	Uhr Min. Sec.	Uhr Min. Sec.	St. Min. Sec.
20.	8 4 21,4	3 51 48,2	7 47 26,8
21.	8 4 53,1	3 52 17,3	7 47 24,1
22.	8 5 21,7	3 52 49,6	7 47 28,0

Nachstehende Tabelle enthält für verschiedene Tage des Monats den Aufgang (A.), Durchgang durch die Mittagslinie (M.) und Untergang (U.) der Sonne für Leipzig. Unter H. ist für den betreffenden Mittag die für Leipzig giltige Höhe der Sonne über dem Südpuncte des Horizontes verzeichnet. Um diese Höhe für einen anderen Ort zu bestimmen, hat man den Unterschied der geographischen Breite dieses Ortes und Leipzigs zu addiren oder zu subtrahiren, je nachdem der Ort südlich oder nördlich von Leipzig liegt. In Annaberg ist z. B. die Höhe der Sonne am 21. Dec. Mittags 20° 39',5 + 0° 48',2 = 21° 27',7, weil die geographische Breite von Annaberg 50° 31',9, von Leipzig aber 51° 20',1 beträgt.

Dec.:	1.	6.	11.	16.	21.	26.	30.
	E. M. U.	E. M. U.	E. M. U.	E. M. U.	E. M. U.	E. M. U.	E. M. U.
A.	7 45	7 52	7 58	8 2	8 5	8 7	8 8
M.	11 49,4	11 51,5	11 53,7	11 56,1	11 58,6	12 1,1	12 3,5
U.	3 53	3 51	3 50	3 50	3 52	3 55	4 0
H.	23° 7',6	21° 45',8	21° 23',8	21° 1',7	20° 39',5	20° 17',3	19° 55',2

Mit Anfang des Monats nehmen die Tage täglich noch nahe 2 Minuten ab, in den folgenden Tagen wird die Abnahme immer geringer, vom 20. bis 21. nur noch 2½ Secunden, hierauf nehmen sie wieder zu, zunächst vom 21. bis 22. nur 3½ Secunden, dann nach und nach immer mehr, vom 30. bis 31. ⅔ Minute.

Bis zum 23. geht die Sonne vor 12 Uhr, vom 25. an nach 12 Uhr durch die Mittagslinie. Am 24. geht sie 12 Uhr 0 Min. (genauer 12 Uhr 0 Min. 4,9 Sec.) durch die Mittagslinie. Die „Zeitgleichung“ ist also an diesem Tage = 0.

Die Entfernung der Sonne beträgt am 1. (Mittags) 19 748 700, am 16. 19 712 900, am 31., an welchem Tage sie in kleinster Entfernung von der Erde, 19 701 570 geogr. Meilen. Allen Entfernungen (der Sonne, Planeten u. s. w.) wird von jetzt ab diejenige mittlere Entfernung der Erde von der Sonne (20 037 475 geogr. Meilen) zu Grunde gelegt, welche jetzt als die zuverlässigste aus den letzten Venusdurchgängen abgeleitet ist (siehe das Leipziger Tageblatt vom 25. und 26. November d. J.).

Nach Sonnenuntergang ist von Ende dieses Monats an am Südwesthimmel das Zodiakallicht sichtbar, ein nach links schräg aufsteigender, nach oben spitz zulaufender Lichtkegel.

Die astronomische Dämmerung (das Hellwerden des östlichen Himmels) beginnt des Morgens am 1. 5 Uhr 42 Min., am 16. 5 Uhr 56 Min., am 31. 6 Uhr 2 Min., und endigt des Abends (Beginn der vollkommenen Dunkelheit des westlichen Himmels) am 1. 5 Uhr 56 Min., am 16. 5 Uhr 56 Min., am 31. 6 Uhr 5 Min.

Die bürgerliche Dämmerung (Auslöschen des Lichts in freigelegenen Wohnungen) beginnt des Morgens am 1. 7 Uhr 2 Min., am 16. 7 Uhr 17 Min., am 31. 7 Uhr 23 Min., und endigt des Abends (Anzünden des Lichts) am 1. 4 Uhr 37 Min., am 16. 4 Uhr 35 Min., am 31. 4 Uhr 45 Min.

Neumond den 3. Vormittags 10 Uhr 55 Min., Erstes Viertel den 10. früh 7 Uhr 35 Min., Vollmond den 18. Vormittags 11 Uhr 30 Min., Letztes Viertel den 26. früh 6 Uhr 49 Min.

Nachstehende Tabelle enthält den Auf- und Untergang des Mondes:

Dec.	Uhr Min.	Dec.	Uhr Min.	Dec.	Uhr Min.	Dec.	Uhr Min.
	Aufg. früh		Untg. Ab.		Untg. früh		Aufg. Ab.
1.	4 32	8.	9 47	17.	6 41	24.	10 20
2.	5 58	9.	10 0	18.	7 42	25.	11 33
3.	7 23		Untg. früh		Aufg. Ab.		Aufg. früh
	Untg. Ab.	11.	12 8	18.	4 12	27.	12 48
3.	4 19	12.	1 17	19.	4 57	28.	2 6
4.	5 8	13.	2 23	20.	5 51	29.	3 27
5.	6 8	14.	3 29	21.	6 51	30.	4 50
6.	7 17	15.	4 34	22.	7 58	31.	6 13
7.	8 32	16.	5 38	23.	9 7		

Der Mond ist am 3. früh 5 Uhr in der kleinsten Entfernung (48 093 geogr. Meilen), am 16. früh 5 Uhr in der größten Entfernung (54 747 geogr. Meilen), am 31. Nachmittags 4 Uhr in der kleinsten Entfernung (48 451 geogr. Meilen), am 5. Vorm. in südlichster Abweichung (wie die Sonne am 2. December), am 12. früh und 26. Abends im Aequator (wie die Sonne mit Herbstanfang), am 19. Nachmittags in nördlichster Abweichung (wie die Sonne am 11. Juli).

Bedeckungen größerer Sterne durch den Mond finden in diesem Monat nicht statt.

In der Nähe des Mondes befindet sich am 1. Mittags Alpha in der Wage, 2. Vorm. 10 Uhr Merkur, 3. früh Antares, 3. Nachm. 5 Uhr Jupiter, 5. Vorm. Sigma im Schützen, 6. früh 3 Uhr Venus, 6. Abends 11 Uhr Mars (sehr nahe), 15. Abends das Siebengestirn, 16. Abends Aldebaran, 20. Nachm. Pollux (nördlich vom Mond) und Prokyon (südlich), 22. Abends 7 Uhr Saturn, 23. Vorm. Regulus, 27. früh 9 Uhr Uranus, 27. Vorm. Spica, 28. Abends Alpha in der Wage, 30. Nachm. Antares, 31. Nachm. 3 Uhr Jupiter.

Merkur war bisher Morgenstern, verdirgt sich aber noch in den ersten Tagen des Monats in den Sonnenstrahlen, kommt am 28. Abends 8 Uhr mit der Sonne zusammen (obere Zusammenkunft — jenseits der Sonne) und ist alsdann 28 852 000 geogr. Meilen entfernt. Seiner elliptischen Bahn wegen ist er jedoch schon am 24. Abends 8 Uhr in der größten Entfernung — 28 993 000 geogr. Meilen. Mit Anfang des Monats befindet er sich südlich vom Sterne Gamma in der Wage, am 9. 5 Grad nördlich von Antares, am 30. 1½ Grad nördlich von Sigma im Schützen, Ende des Monats zwischen Sigma und Pi im Schützen. Am 10. Abends 6 Uhr ist er im niedersteigenden Knoten. Am 17. früh trifft er mit Jupiter zusammen und steht alsdann 1° 8' südlich von diesem. Am 20. Abends 10 Uhr ist seine Entfernung von der Sonne am größten (Aphel) — 9 350 000 geogr. Meilen. Von der Erde ist er am 1. 25 748 000, am 16. 28 556 000, am 31. 28 687 000 geogr. Meilen entfernt.

Venus nimmt an Glanz immer mehr zu und fällt schon vom Untergange der Sonne an in nicht zu großer Höhe am Südwesthimmel sofort in die Augen. Mit Anfang des Monats befindet sie sich im Sternbilde des Schützen, nordöstlich (links oben) von Sigma und südlich von Pi, tritt am 11. in den Steinbock, ist am 14. früh 1½ Grad südlich von Beta im Steinbock (Stern 3. Größe). Ende des Monats 1½ Grad nördlich von Delta in demselben Sternbilde (vergl. auch Mars). Am 6. früh 3 Uhr ist sie in der größten südlichen heliocentrischen Breite. In die Mittagslinie gelangt sie am 1. 2 Uhr 26 Min. Nachmittags, am 16. 2 Uhr 44 Min., am 31. 2 Uhr 58 Min. Ihr Untergang erfolgt am 1. Abends 6 Uhr 12 Min., 6. 6 Uhr 25 Min., 11. 6 Uhr 38 Min., 16. 6 Uhr 53 Min., 21. 7 Uhr 8 Min., 26. 7 Uhr 23 Min., 31. 7 Uhr 42 Min. Von der Erde ist sie am 1. 24 834 000, am 16. 22 998 000, am 31. 21 055 000 geogr. Meilen entfernt. In Theilen ihres Durchmessers ist sie am 1. 0,803, 2. 0,801, 12. 0,774, 22. 0,745, 31. 0,717 erleuchtet.

Mars, mit röthlichem Lichte, etwas schwächer als ein Stern 1. Größe, ist mit Anbruch der Nacht in Südwest sichtbar. Am 1. steht er 14 Grad links, am 16. 7 Grad links, am 31. 1½ Grad links eben von der hellstrahlenden Venus (s. d.). Beund eilt also immer mehr auf Mars zu und erreicht ihn am 2. des nächsten Monats. Mit Anfang des Monats befindet sich Mars 6½ Grad südlich von Beta im Steinbock. Ende des Monats 2 Grad nördlich von Delta in demselben Sternbilde. Am 3. Abends 6 Uhr ist seine Entfernung von der Sonne am kleinsten (Perihel) — 27 685 000 geogr. Meilen. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 3 Uhr 24 Min. Nachm., am 16. 3 Uhr 13 Min., am 31. 3 Uhr 0 Min. Sein Untergang erfolgt am 1. 7 Uhr 31 Min. Abends, am 16. 7 Uhr 40 Min., am 31. 7 Uhr 47 Min. Von der Erde ist er am 1. 35 962 000, am 16. 37 423 000, am 31. 38 887 000 geogr. Meilen entfernt.

Jupiter trifft am 8. Abends 12 Uhr mit der Sonne zusammen. Er befindet sich alsdann jenseits der Sonne in einer Entfernung von 125 952 000 geogr. Meilen. In größter Entfernung, die nur wenige Meilen mehr beträgt, ist er schon an demselben Tage früh 5 Uhr. Bis gegen Ende des Monats verbirgt er sich in den Sonnenstrahlen und erscheint erst wieder in den letzten Tagen kurz vor Sonnenaufgang am Osthimmel. Er befindet sich im südöstlichen Theile des Ophiuchus, Anfangs zwischen Antares (Skorpion) und Xi Ophiuchus, letzterem näher, Ende des Monats 3½ Grad nordöstlich (links oben) von Theta Ophiuchus. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 12 Uhr 15 Min. Mittags, am 16. 11 Uhr 29 Min. Vorm., am 31. 10 Uhr 45 Min. Vorm. Sein Aufgang erfolgt am 16. früh 7 Uhr 29 Min., am 31. 6 Uhr 46 Min. Von der Erde ist er am 1. 125 886 000, am 16. 125 751 000, am 31. 124 640 000 geogr. Meilen entfernt.

Die Verfinsterungen der Jupitersmonde können bis gegen Mitte Januar nicht beobachtet werden, da Jupiter der Sonne zu nahe steht.

Saturn befindet sich als Stern 1. Größe zwischen Regulus (Löwe) und Delta Krebs, 8 Grad westnordwestlich (rechts) von Regulus entfernt. Er zeigt nur sehr geringe rückläufige Bewegung in der Richtung nach Delta Krebs. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 4 Uhr 50 Min. früh, am 16. 3 Uhr 50 Min., am 31. 2 Uhr 50 Min. Sein Aufgang erfolgt am 1. Abends 9 Uhr 22 Min., am 16. 8 Uhr 23 Min., am 31. 7 Uhr 20 Min. Von der Erde ist er am 1. 175 813 000, am 16. 171 397 000, am 31. 167 262 000 geogr. Meilen entfernt. — Der Ring desselben erscheint Mitte des Monats als Ellipse, deren Achsen sich wie 4⁷/₁₀ : 1 verhalten.

Uranus, als Stern 6. Größe mit bloßen Augen kaum sichtbar, befindet sich während des ganzen Monats 2,7 bis 3,1 Grad nördlich (oberhalb) von Spica, am 15. genau nördlich (2,9 Grad). In die Mittagslinie gelangt er am 1. 8 Uhr 55 Min. früh, am 16. 7 Uhr 58 Min., am 31. 6 Uhr 41 Min. Sein Aufgang erfolgt am 1. 3 Uhr 9 Min. früh, am 16. 2 Uhr 13 Min., am 31. 1 Uhr 17 Min. Von der Erde ist er am 1. 381 170 000, am 16. 376 870 000, am 31. 371 990 000 geogr. Meilen entfernt.

Neptun, nur mit bewaffneten Augen sichtbar, befindet sich im Stier, ziemlich genau in der Mitte zwischen dem Siebengestirn und dem Sterne f (4. Größe). Am 16. gelangt er Abends 10 Uhr 10 Min. in den Meridian, geht 6 Uhr früh unter und ist von der Erde 580 500 000 geogr. Meilen entfernt.

Vom 6. bis 13., vorzüglich am 12. Sternschnuppen, deren Ausgangspunct in den Zwillingen liegt.

Bekanntlich ist der Polarstern 1⁵/₁₀ Grad vom Nordpol entfernt und steht daher nur zweimal des Tags genau in der Richtung nach Nord, das eine Mal 1⁵/₁₀ Grad oberhalb des Weltpols, das andere Mal 1⁵/₁₀ Grad unterhalb desselben. Um diese Richtung und mit derselben die Himmelsgegenden genau zu bestimmen, ist mithin die Kenntniß der Zeit nöthig, zu welcher der Polarstern in dieselbe eintritt. Man findet sie aus nachstehender Tabelle:

Dec.	Oberhalb des W.		Unterhalb des W.	
	Uhr Min. Sec.		Uhr Min. Sec.	
1.	8 33 44	Abends	8 35 42	Vorm.
6.	8 14 5	„	8 16 3	„
11.	7 54 25	„	7 56 23	„
16.	7 34 46	„	7 36 44	„
21.	7 15 7	„	7 17 5	„
26.	6 55 27	„	6 57 25	„
31.	6 35 48	„	6 37 46	„

Die hier fehlenden Tage sind leicht zu ergänzen, da für jeden Tag einfach 3 Min. 55,85 Sec. abzuziehen ist.

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunct, zu welchem die bemerkenswerthesten Gestirne durch die Mittagslinie gehen und zwar den Theil derselben passiren, welcher zwischen dem in der Nähe des Polarsternes befindlichen Weltpol und dem Südpuncte des Horizonts sich befindet. Die dritte Columne enthält die Größe der Fixsterne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Dec.	16. Dec.	31. Dec.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Capella	Fuhrmann	1	12 27,4 fr.	11 24,5 A.	10 25,5 A.
Rigel	Orion	1	12 28,1 „	11 25,2 „	10 26,3 „
Bellatrix	„	1½	12 38,1 „	11 35,2 „	10 36,2 „
Epsilon	„	2	12 49,3 „	11 46,4 „	10 47,4 „
Betelgeuze	„	1	1 8,0 „	12 9,0 fr.	11 6,1 „
Sirius	Gr. Hund	1	1 58,9 „	1 0,0 „	11 57,1 „
Castor	Zwillinge	1½	2 46,1 „	1 47,1 „	12 48,1 fr.
Prokyon	Kl. Hund	1	2 52,0 „	1 58,1 „	12 54,1 „
Pollux	Zwillinge	1½	2 57,1 „	1 58,1 „	12 59,1 „
Beta	Krebs	3½	3 28,9 „	2 30,0 „	1 31,0 „
Omikron	Gr. Bär	3	3 39,5 „	2 40,5 „	1 41,5 „
Alpha	Hydra	2	4 40,4 „	3 41,4 „	2 42,4 „
Regulus	Löwe	1	5 20,6 „	4 21,6 „	3 22,6 „
Alpha	Gr. Bär	2	6 14,9 „	5 15,9 „	4 16,9 „
Delta	Becher	3½	6 31,7 „	5 32,8 „	4 33,8 „
Beta	Löwe	2	7 1,8 „	6 2,8 „	5 3,8 „
Delta	Gr. Bär	3½	7 27,7 „	6 28,7 „	5 29,8 „
Beta	Rabe	2½	7 46,3 „	6 47,3 „	5 48,3 „
Gamma	Jungfrau	2½	7 53,8 „	6 54,8 „	5 55,8 „
Spica	„	1	8 36,9 „	7 38,0 „	6 39,0 „
Eta	Gr. Bär	2	9 0,7 „	8 1,7 „	7 2,8 „
Arktur	Bootes	1	9 28,1 „	8 29,1 „	7 30,1 „
Alpha	Cepheus	2½	4 32,2 A.	3 33,3 A.	2 34,3 A.
„	Wassermann	3	5 16,3 „	4 17,3 „	3 18,3 „
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	6 7,6 „	5 8,6 „	4 9,6 „
Beta	Pegasus	2½	6 14,4 „	5 15,4 „	4 16,5 „
Alpha	„	2	6 15,2 „	5 16,3 „	4 17,3 „
„	Andromeda	2	7 18,5 „	6 19,5 „	5 20,5 „
Gamma	Pegasus	2½	7 23,4 „	6 24,4 „	5 25,4 „
Beta	Walfisch	2	7 53,8 „	6 54,8 „	5 55,8 „
Gamma	Cassiopeia	2	8 5,7 „	7 6,7 „	6 7,8 „
Beta	Andromeda	2½	8 19,2 „	7 20,2 „	6 21,2 „
Polarstern	Kl. Bär	2	8 33,7 „	7 34,8 „	6 35,8 „
Eta	Fische	3½	8 41,2 „	7 42,2 „	6 43,2 „
Gamma	Andromeda	2½	9 12,6 „	8 13,6 „	7 14,7 „
Alpha	Widder	2	9 16,4 „	8 17,5 „	7 18,5 „
„	Walfisch	2	10 11,8 „	9 12,9 „	8 13,9 „
„	Perseus	2	10 31,7 „	9 32,7 „	8 33,8 „
Siebengest.	Stier	(3)	10 56,1 „	9 57,2 „	8 58,2 „
Aldebaran	„	1	11 44,7 „	10 45,7 „	9 46,7 „

Die folgende Tabelle enthält die untere Culmination, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Fixsterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpuncte des Horizontes liegt.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Dec.	16. Dec.	31. Dec.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Gamma	Drache	2½	1 12,8 fr.	12 13,9 fr.	11 11,0 A.
Wega	Leyer	1	1 51,9 „	12 52,9 „	11 50,0 „
Deneb	Schwan	1½	3 56,0 „	2 57,0 „	1 58,1 fr.
Alpha	Cepheus	2½	4 34,2 „	3 35,2 „	2 36,2 „
Gamma	Cassiopeia	2	8 7,7 „	7 8,7 „	6 9,7 „
Polarstern	Kl. Bär	2	8 35,7 „	7 36,7 „	6 37,8 „
Gamma	Andromeda	2½	9 14,6 „	8 15,6 „	7 16,6 „
Alpha	Gr. Bär	2	6 12,9 A.	5 13,9 A.	4 14,9 A.
Delta	„ „	3½	7 25,8 „	6 26,8 „	5 27,8 „
Eta	„ „	2	8 58,7 „	7 59,8 „	7 0,8 „
Beta	Kl. Bär	2	10 6,4 „	9 7,4 „	8 8,5 „

Nachstehende Tabelle giebt den Aufgang der hauptsächlichsten Gestirne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Dec.	16. Dec.	31. Dec.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Arktur	Bootes	1	1 38 fr.	12 37 fr.	11 34 A.
Delta	Becher	3½	1 42 „	12 43 „	11 40 „
Gamma	Jungfrau	2½	1 55 „	12 56 „	11 53 „
Gemma	Krone	2	2 4 „	1 5 „	12 6 fr.
Spica	Jungfrau	1	3 28 „	2 29 „	1 30 „
Beta	Rabe	2½	3 49 „	2 50 „	1 51 „
Alpha	Schlange	2½	4 19 „	3 20 „	2 21 „
„	Herkules	3½	5 8 „	4 9 „	3 10 „
„	Wage	(2)	5 20 „	4 21 „	3 22 „
„	Ophiuchus	2	5 39 „	4 40 „	3 41 „
Antares	Skorpion	1	8 7 „	7 8 „	6 9 „
Atair	Adler	1	8 16 „	7 17 „	6 18 „
Beta	Pegasus	2½	9 28 „	8 29 „	7 30 „
Aldebaran	Stier	1	4 16 A.	3 17 A.	2 18 A.
Castor	Zwillinge	1½	5 9 „	4 10 „	3 11 „
Pollux	„	1½	5 59 „	5 0 „	4 1 „
Betelgeuze	Orion	1½	6 0 „	5 1 „	4 2 „
Rigel	„	1	6 24 „	5 25 „	4 26 „
Epsilon	„	2	6 49 „	5 50 „	4 51 „
Procyon	Kl. Hund	1	7 3 „	6 4 „	5 5 „
Beta	Krebs	3½	8 18 „	7 19 „	6 20 „
Sirius	Gr. Hund	1	8 34 „	7 35 „	6 36 „
Regulus	Löwe	1	9 19 „	8 20 „	7 21 „
Alpha	Hydra	2	10 9 „	9 10 „	8 11 „
Beta	Löwe	2	11 35 „	10 36 „	9 37 „

Den Untergang der Gestirne giebt die nachstehende Tabelle.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Dec.	16. Dec.	31. Dec.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Beta	Walfisch	2	12 22 fr.	11 19 A.	10 20 A.
Alpha	Pegasus	2	1 38 „	12 39 fr.	11 36 „
Gamma	„	2½	2 46 „	1 47 „	12 48 fr.
Beta	„	2½	3 5 „	2 6 „	1 7 „
Eta	Fische	3½	4 5 „	3 6 „	2 7 „
Alpha	Andromeda	2	4 18 „	3 19 „	2 20 „
„	Walfisch	2	4 37 „	3 38 „	2 39 „
„	Widder	2	5 32 „	4 33 „	3 34 „
Rigel	Orion	1	5 49 „	4 50 „	3 51 „
Sirius	Gr. Hund	1	6 35 „	5 36 „	4 37 „
Beta	Andromeda	2½	6 36 „	5 37 „	4 38 „
Epsilon	Orion	2	6 46 „	5 47 „	4 48 „
Bellatrix	„	1½	7 12 „	6 13 „	5 14 „
Siebengest.	Stier	(3)	7 17 „	6 18 „	5 19 „
Aldebaran	„	1	7 17 „	6 18 „	5 19 „
Betelgeuze	Orion	1	7 48 „	6 49 „	5 50 „
Procyon	Kl. Hund	1	9 23 „	8 24 „	7 25 „
Arktur	Bootes	1	5 18 A.	4 19 A.	3 20 A.
Alpha	Schlange	2½	5 33 „	4 34 „	3 35 „
Gamma	Schlange	2½	5 36 „	4 37 „	3 38 „
Gemma	Krone	2	7 30 „	6 31 „	5 32 „
Alpha	Herkules	3½	7 45 „	6 46 „	5 47 „
„	Ophiuchus	2	7 55 „	6 56 „	5 57 „
„	Steinbock	(3)	8 25 „	7 26 „	6 27 „
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	9 7 „	8 8 „	7 9 „
Atair	Adler	1	9 48 „	8 49 „	7 50 „
Alpha	Wassermann	3	11 15 „	10 16 „	9 17 „

Um die Culmination (Passiren der Mittagslinie), den Aufgang oder Untergang der Fixsterne für jeden anderen Tag zu berechnen, subtrahirt man für jeden folgenden Tag oder addirt für jeden vorausgehenden Tag 3,93 Min. So erfolgt z. B. der Untergang des Atair am 7. Dec. (6 Tage nach dem 1. Dec.) 9 Uhr 48 Min. — 6 . 3,93 Min. = 9 Uhr 48 Min. — 24 Min. = 9 Uhr 24 Min. Abends, oder der Aufgang des Sternes Rigel im Orion am 9. Dec. (7 Tage vor dem 16. Dec.) 6 Uhr 4 Min. + 7 . 3,93 Min. = 6 Uhr 4 Min. + 28 Min. = 6 Uhr 32 Min. Abends.

Schurig.

Musik.

* Leipzig, 29. November. Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli hat für den 1. December im Krystallpalast seine Weihnachtsbescherung festgesetzt. Der Reinertrag ist zu milden Zwecken bestimmt. Das Programm kostet 1 ℳ.

— Daß Werner Alberti, der so schnell berühmt gewordene Stern am Tenorhimmel, demnächst hier noch einmal singen wird und zwar in einer großen Soirée, welche zum Besten der „Unterstützungscasse Leipziger Schriftsteller und Journalisten“ stattfindet, haben wir unsern Lesern bereits mittheilen können. Heute sind wir in der Lage, jene Mittheilung dahin vervollständigen zu können, daß die Soirée kommenden Montag, den 3. December, und zwar in der Albertholle stattfinden wird. Wegen des weiteren Programms der Soirée, die zu einer ganz außerordentlichen sich gestalten soll, schweben noch Verhandlungen mit einzelnen in Betracht kommenden Mitwirkenden, die, was die Solisten betrifft, fast ausschließlich aus bedeutenden auswärtigen hervorragenden Künstlern bestehen werden. Die Verhandlungen werden aber, wie man uns mittheilt, noch heute zum Abschluß gelangen. Auf die Mitwirkung des Pianisten Rehberg, des Verbandes „Teutonia“, zu dem die vier hervorragendsten Leipziger Gesangvereine gehören, ist indeß schon jetzt mit Bestimmtheit zu rechnen.

—a. Leipzig, 28. November. Gesanglich-declamatorische Aufführung in der Steiner-Reinhold'schen höhern Töchterschule. Wenn auch im Allgemeinen der Grundsatz des verstorbenen Directors Teichmann richtig sein mag, daß Privatschulen ihr verdienstliches Werk in aller Stille zu treiben haben, so dürfte es doch auch mitunter, namentlich in heutiger Zeit geboten sein, daß sie an die Oeffentlichkeit treten und ein Lebenszeichen geben. Ein solches verschafft dem Publicum Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeit der Anstalt zu thun, dient aber auch dazu, die Freudigkeit und den Muth der Kinder zum Lernen zu erhöhen. Daher haben wir die Aufführung, welche die bestrenommirte Steiner-Reinhold'sche Anstalt gestern im Eldorado ihren Freunden bot und welche überaus zahlreich besucht war, nur freudig begrüßt. Nach dem zuerst die Classen VIII—V einen Aufmarsch aufgeführt und dazu die „Windmühle“, „Röslein im hohen Baum“ und die Mühle (letztere mit begleitenden, den Text darstellenden Handbewegungen) vorgetragen hatten und eine Schülerin den Anwesenden einen Willkommen-Gruß gewidmet hatte, folgten die Jahreszeiten, 4 Kinderfestspiele mit verbindender Declamation. Dichtung von Frida Schanz, componirt von Göpfert. Das Werk schließt sich an die Kinderfeste von Julius Otto an, und wenn es den kindlichen Ton auch nicht in so vollendeter Weise wie Otto trifft, so liegt doch in ihm viel Schönes und Duftiges; die Dichtung selbst ist ebenso sinnig, wie sittlich und religiös anregende und die einzelnen Bilder, welche die Jahreszeiten vorführen, sind im höchsten Grade anziehend und ergötzlich. Die Declamationen, welche in die Gesänge eingeflochten sind, wurden von kleineren und größeren Schülerinnen mit tadelloser Sicherheit und theilweise mit recht ansprechendem, gefühlswarmem Ausdruck wiedergegeben und sowohl die Soli wie die Chorgesänge verliehen dem Ganzen (abgesehen von einzelnen etwas zaghaften Einsätzen) einen so freundlichen und wohlthuenden Charakter, daß ein sichtlicher Enthusiasmus der Anwesenden nicht ausblieb. So wie die Eigenthümlichkeiten des Frühlings, Sommers, Herbstes auftreten, so durfte auch beim Winter Schlittenfahrt und Weihnachten nicht fehlen, und der melodramatische Theil des Winters gab dem Schlußbilde durch das Harmonium einen besonderen Reiz. Wer da weiß, was es heißt, die jungen Turnkünstler-Naturen so zu schulen, daß sie exact und correct ein solches Werk durchführen, der wird dem Dirigenten Herrn Jahn im Stillen gewiß Anerkennung und Dank gezollt haben, zumal derselbe auch durch seine gewandte Clavierbegleitung die Wirkung erhöhte. Hierauf erfreute Frl. Jahn (Schülerin des Frl. Großschopf), welche auch das Gelingen des 4. Theils der Jahreszeiten durch ihren sympathischen Gesang förderte, durch zwei Lieder mit Pianofortebegleitung, die viel Beifall fanden und Zeugniß ablegten von den guten Fortschritten, welche die begabte junge Sängerin bereits errungen hat. Zum Schluß führten die Schülerinnen ein kleines Lustspiel, „Der Preis-Aufsatz“, auf, bei welchem sie nicht nur Sicherheit im Dialog, sondern auch so viel reigende Natürlichkeit zeigten, daß man seine Freude an dem kleinen Familienbilde hatte, in welchem namentlich auch die Mutter recht lebensmahr auftrat. Gute Sprache, reiner frischer Gesang, feste Einstudirung der Aufgaben, und — keines Betragen, das offenbarte die Schülerinnen-Schaar zur Ehre der Anstalt, und die Anerkennung des animirten Publicums war ganz in der Ordnung.

f Leipzig, 28. November. Stiftungsfest des Leipziger Zither-Vereins. Der unter der umsichtigen und tüchtigen Leitung des Herrn Schwarz stehende Zither-Verein feierte gestern im Blauen Saale des Krystall-Palastes sein drittes Stiftungsfest und zeigte dabei, daß er von ernstem Streben für die Kunst des Zitherspiels beseelt ist. Gleich das erste Ensemble: „Künstlergruß“ ertönte in wohlthuender Klangfarbe, und wenn man auch die Abstufung der Fertigkeit bei den Mitgliedern erkannte, so war doch das Zusammenwirken ein einheitliches und präcises. Auch die folgenden Ensemblestücke: Kaiserblumen, Gavotte von Meißner, Altdeutscher Hochzeitsmarsch, Auf wogender See, Walzer von Meißner, zeichneten sich durch Reinheit und Abrundung aus; das letztere hatte bei den Zuhörern so gezündet, daß ihr Beifall zu einer Zugabe drängte. „A Brief vom Dirndl“ (Ländler-Phantasie von Hauser) war ein lieblich, einschme